

musik

CD-Debüt von Nils Althaus

«ICH BIN KEIN FILMHELD»

Bevor der Berner Nils Althaus als Hauptdarsteller im Hip-Hop-Drama «Breakout» reüssierte, trat er als Chansonnier auf. Nun legt er mit «Fuessnote» sein Debütalbum vor.

Interview: Thomas Früh Foto: Werner Tschan

annabelle: Nils Althaus, der Film «Breakout» wurde verrissen, Sie aber erhielten gute Kritiken. Fühlen Sie sich in einem Zwiespalt?

Nils Althaus: Es ist schön, dass gefällt, was ich mache. Aber auch die anderen Schauspieler haben eine gute Leistung erbracht. Ich hatte Glück mit der Rolle des Nia, die die nuancierteste und spannendste ist.

Sie werden als «Entdeckung des Jahres» gefeiert. Behagt Ihnen diese Rolle?

Mich freut die Aufmerksamkeit. In jedem Aufstieg steckt aber potenziell der Fall. Ich stehe diesem Hype daher misstrauisch gegenüber, da ich nicht mehr gemacht habe, als meine Lieder zu singen und in einem Film mitzuspielen. Eine einzige Rolle macht noch keinen Filmhelden aus mir.

Sie singen Dialektchansons. Wäre Mundartrock nicht nahe liegender?

Mir gefällt die spartanische Art, wie ich Musik mache. Da habe ich immer ein unmittlbares Resultat, denn ich brauche ja praktisch keine Produktionsmittel: einen Stift, ein Blatt Papier und meine Gitarre. Es wäre aber auch reizvoll, mal mit einer Rockband ein Projekt aufzugleisen.

Wandeln Sie in den Fussstapfen der Berner Troubadours?

Die Musikgruppe um Mani Matter hatte natürlich einen grossen Einfluss auf mich. Das hört man meinen Liedern auch an. Ich möchte die Chansontradition in die heutige Zeit transferieren und über etwas singen, was meine Generation betrifft.

Sie werden häufig mit Mani Matter verglichen...

Wer mit einem der grössten Deutschschweizer Texter verglichen wird, darf sich geehrt fühlen. Andererseits möchte ich wie jeder Künstler etwas Eigenes, Originelles schaffen und nicht als Kopie gelten.

«Meine Lieder entspringen dem Kleinen»

Existiert in der Deutschschweiz eine Art Sehnsucht nach Mani Matter?

Es gibt wohl keinen Mundartpopmusiker, der sich nicht von ihm beeinflussen liess. Matter hatte sich einen Platz geschaffen, den es vorher nicht gab.

Aus Ihren Liedern spricht Bescheidenheit, und Ihr Album überschreiben Sie mit «Fuessnote». Ist Understatement ein Charakterzug von Ihnen?

Meine Lieder entspringen dem Kleinen. Ich porträtiere die kleinen Gesten und Absurditäten des Alltags. Ich will nicht die grossen moralischen Konflikte wie Liebe, Tod, Religion und Weltpolitik thematisieren, sondern die Fussnoten des Lebens.

★ Nils Althaus: Fuessnote (Rec Rec)
Konzerte: www.swissartistsagency.com
Infos: www.nilsalthaus.ch



KÜNSTLER & BIOCHEMIKER

Nils Althaus, 1981 geboren und in Gümliigen und Bern aufgewachsen, spielt zehn Jahre Cello, bevor er während der Gymnasialzeit zur Gitarre wechselt und Lieder zu schreiben beginnt. Seit zwei Jahren tritt er als Liedermacher auf. Nach längeren Aufenthalten in Paris und Neuseeland arbeitet der Kleinkünstler mit ETH-Diplom in Biochemie als Model für Foto und Film. **Für seine Hauptrolle** im Hip-Hop-Drama «Breakout» erhält er beste Kritiken. Die Medienpräsenz nutzt der Berner nun, um sein lange geplantes Debütalbum zu veröffentlichen. «Fuessnote» versammelt 15 selbst komponierte und live eingespielte Mundartlieder. Nils Althaus selber hört viel Popmusik und bezeichnet sich als Fan der schottischen Band Del Amitri.